



Interessengemeinschaft der Jungweihnachtsbaumanbauer e.V.

Presse-Information

20.02.2026



Beim Wintertreffen besuchte die IGW unter anderem das Winzerdorf Hagnau am Bodensee.

Alle Fotos: Michael Fillies

Die IGW setzt sich zwei neue Ziele

46. Wintertreffen und Hauptversammlung am Bodensee

Illmensee – Für eine ganze Reihe Vorhaben holte sich die Führung der Interessengemeinschaft der Jungweihnachtsbaumanbauer beim zweitägigen 46. IGW- und Wintertreffen in Illmensee am Bodensee das Einverständnis der Hauptversammlung. So will der Verband unter anderem nachdrücklich für eine

Gleichbehandlung der Arbeitgeber von Saisonarbeitskräften eintreten und noch offensiver die Vorteile und Stärken des echten Weihnachtsbaums herausstellen. Daneben absolvierten die 40 von insgesamt 80 Mitgliedern einmütig die turnusgemäßen Vorstandswahlen und ernannten ihren Gastgeber - das langjährige, aktive Mitglied Winfried Reschka - zum Ehrenmitglied (Bericht an anderer Stelle).



Peter Geiß dankte Stefan Spennesberger für dessen Zeit als Schriftführer der IGW.

Eine Formsache war die zweijährliche Vorstandswahl, wobei es nur einen Wechsel gab: Aus Zeitgründen verzichtete Stefan Spennesberger (Tannenhof Oberweilbach, Hebertshausen) auf eine erneute Kandidatur für das Amt des Schriftführers. Für ihn rückt Hubertus Uehre (Baumschule Uehre, Warendorf) nach. Die übrigen Positionen bleiben bei: Peter Geiß (Vorsitz, Tannen Geiß in Peiting), Uwe Klug (Stellvertreter, Christbaum Klug in Mittelsinn), Robert Haas (Kasse, Hof Holdersberg in Oberkirch) und Roman Thielen (Beirat, Forstbetrieb Thielen in Euscheid). Die

Wahl erfolgte ohne Gegenstimme. Zuvor hatten Reinhard Pfundstein und Klaus Strodel eine vorbildliche Kassenprüfung bestätigt.

Stichwortlexikon für den Weihnachtsbaum

Vorsitzender Peter Geiß gab einen Überblick über die laufenden Projekte der IGW wie die aufwendige Erstellung eines kindgerechten Lesebuchs über den Weihnachtsbaumanbau, an dem die Mitglieder Ulrik Keyser Nyvold, Frank Ostermann und Roman Thielen arbeiten. Der Verband erhofft sich dafür einen Erfolg wie bei den Informationstafeln und dem Pixi-Büchlein. Weiter verfolgen will die IGW die kritische Auseinandersetzung mit dem Weihnachtsbaum aus Plastik, der offenbar vor allem in Großstädten an Marktanteilen gewonnen hat; als Gegenreaktion geplant ist unter anderem eine Art Stichwortlexikon, das über die vielfältigen Vorteile des echten Baums aufklärt.

Auf einige Resonanz in den Medien gestoßen war im vergangenen Jahr die Beschwerde der IGW über die Ungleichbehandlung speziell der Weihnachtsbaumanbauer bei der Neuregelung der Sozialabgabenbefreiung für Saisonarbeitskräfte (90 statt vorher 70 Tage, wobei dieser Zeitraum oft schon bis zur Jahresmitte durch andere Branchen ausgeschöpft ist). In der Hauptversammlung entspann sich eine rege Diskussion, nachdem das Mitglied Georg Gröschel (Original Westerwälder Christbäume, Waldbrunn) eine Reihe Informationen über die Ausgestaltung der Sozialversicherung in Deutschland gegeben hatte. Einige Mitglieder berichteten von unterschiedlich ausgefallenen Betriebsprüfungen. Fazit: Sogar für Fachleute scheint die Rechtslage höchst unklar. Die IGW-Führung will dem nachgehen mit dem Ziel, zumindest eine Gleichbehandlung in Deutschland sowie in der EU zu erreichen, auch was den Mindestlohn anbelangt. Klaus Strodel (Obsthof Strodel, Weißensberg) sagte dazu: „Wenn sich nichts ändert, rentiert sich der Obst- und Gemüseanbau in Deutschland nicht mehr.“

„Schweinezyklus“ zugunsten der Produzenten

Breiten Raum nahm die Analyse der vergangenen Weihnachtsbaumsaison ein, die für die meisten Anbauer vom Wetter und von der Preisentwicklung her erfreulich verlaufen zu sein scheint. Vereinzelt gab es Spätfrostschäden und Nadelfall, dessen Ursache möglicherweise auf Trockenstress der Bäume im Sommer bzw. auf Spinnmilben oder Algen zurückzuführen sei. Dem Nadelfall vorbeugen könne eine Ernte nach dem Mondkalender sowie nach dem Einschlag eine Ruhezeit vorm Einnetzen, damit die Bäume ausgasen können. Laut Peter Geiß hat eine Phase der Verknappung des Angebots eingesetzt („Schweinezyklus“), von der die Anbauer einige Jahre profitieren könnten. Ebenfalls positiv gelaufen ist in der IGW der Schnittgrünhandel.

Zwei kurze Referate hielten zwei Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, mit der die IGW kooperiert: Dr. Andreas Wrede (Leiter des Fachbereichs Versuchswesen Gartenbau, Baumschule) und Nils Seils (stellvertretender Abteilungsleiter, Leitung Fachbereich Beratung im Gartenbau, arbeitswirtschaftliche Beratung, Büroleitung). Seils wies dabei auf zwei Ratgeber des KTBL (Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V.) hin: Der eine zur

Direktvermarktung von Weihnachtsbäumen und der andere zur Schnittgrün-Kalkulation, der im Sommer fertig sein soll.

IGW-Sommertreffen am Hof Leinemann

Sören Schneider (Schneider Baumschulen, Rellingen), der Messewart der IGW, bat um Anmeldungen derjenigen Mitglieder, die sich am Stand der IGW auf der 31. Internationalen Weihnachtsbaumbörse am 12. September in Eslohe-Reiste beteiligen möchten. Gastgeber des 47. IGW- und Sommertreffens vom 9. bis zum 12. Juli 2026 wird Hinrik Leinemann (Hof Leinemann) in Nienhagen bei Celle sein. Er freue sich auf eine rege Beteiligung, lud er die Verbandskameraden ein.

Den Abschluss der Tagung bildete ein Vortrag von Günther Soukup (www.nordwaelder.at) über den Einsatz von Mikroorganismen (Probiotika wie Milchsäure- und Purpurbakterien, Hefen und andere Pilze) in Verbindung mit feinst gemahlenem Gesteinsmehl (Zeolith). Anwendungsgebiete sind unter anderem die Fäulnis-, Pilz- und Schädlingsbekämpfung sowie die Bodenverbesserung. Das Mitglied Florian Posch (Poschbaum, Stralleg bei Graz) arbeitet seit zehn Jahren damit und hatte als Gastgeber des IGW-Sommertreffens 2025 den Besuchern Anwendungsmöglichkeiten vorgestellt.

730 Wörter, 5600 Zeichen - Abdruck von Text und Fotos honorarfrei

Kontakt für Rückfragen: Peter Geiß, Tel.: +49 170/5405568, 1. Vorsitzender
Pressestelle: Michael Fillies, Tel.: +49 176/41765087